

Münchner Straßen und Plätze und ihre Herkunft

Wann und wie sie zu ihren Namen kamen.

Genau genommen sind Straßen und Plätze ja nur anonymer Raum zwischen Häuserzeilen. Charakter und Stil bekommen sie erst, wenn Menschen ihnen Namen geben. Dabei könnte die Bezeichnung von diesem Gässchen und jenem Sträßchen in vielen Fällen einen historischen Roman erzählen. Hier verweist der Name auf ein altes Rittergeschlecht. Dort standen die Vips unterschiedlichster Epochen Pate.



Färbergraben

Färbergraben, Altstadt, vor 1517: Nach dem Wassergraben („auf dem Graben“) entlang der ersten Stadtmauer, an dem eigene Färber ihr Gewerbe betrieben; die ersten Färber sind um 1489/90 nachgewiesen worden.

Falkenturmstraße

Falkenturmstraße, Altstadt, seit 1781 (vorher seit 1540 wahrscheinlich Falkengässel): Nach dem vor 1470 erbauten Falkenturm, der wohl von Anfang an den Falknern für die Falkendressur überlassen war und später bis zum Bau der Angerfrontfeste 1826 als Gefängnis diente.

Falkenbergstraße

Falkenbergstraße, Altstadt *1968: Otto Falckenberg (1873-1947), Regisseur, Mitbegründer des Kabarets „Elf Scharfrichter“, seit 1914 an den Kammerspielen erst Chefdramaturg und Oberspielleiter, später Intendant der Münchner „Kammerspiele im Schauspielhaus“ bis 1914; nach dem bedeutenden Schauspielpädagogen Falckenberg ist die städtische Falckenberg-Schauspielschule benannt.

Ferdinand-Miller-Platz

Ferdinand-Miller-Platz, Maxvorstadt,*1887: Ferdinand von Miller (1813-1887), Erzgießer; seit 1844 Inspektor der Königl. Erzgießerei in München, die er 1878 kaufte; stellte bedeutende Denkmäler und Statuen her, so die „Germania“ und die „Bavaria“ auf der Theresienwiese, Ehrenbürger der Stadt München.

Filserbräugasse

Filserbräugasse (um 1576 Der Österreicherin Gassl), Altstadt, *seit vor 1780: Nach der Brauerei des Martin Filser (1668-1692) benannt, die einst an die Mauer des ehemaligen Friedhofs um die Frauenkirche angebaut war.

Finkenstraße

Finkenstraße, Maxvorstadt *um 1830: Bartholomäus Fink, Mehlhändler; ihm gehörte Anfang des 19. Jahrhunderts das nordwestliche Eckhaus dieser Straße.

Fleischerstraße

Fleischerstraße, Isarvorstadt, *1877: Nach der Lage der Straße beim städtischen Schlacht- und Viehhof.

Fliegenstraße

Fliegenstraße, Isarvorstadt, *um 1820: Nach einer früheren, nicht mehr vorhandenen Gartenwirtschaft, dem „Fliegengarten“.

Franz-Josef-Strauß-Ring

Franz-Josef-Strauß-Ring, Lehel, *1989: Franz Josef Strauß (1915-1988), CSU Politiker; er war Mitbegründer des CSU-Kreisverbandes Schongau, wo er 1946 zum Landrat gewählt wurde; von 1948 bis 1952 war er der erste Generalsekretär und ab 1961 Vorsitzender der CSU; während seiner Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag von 1949 bis 1978 wurde er 1953 Minister für Sonderaufgaben, 1955 Minister für Atomfragen und von 1956 bis 1962 Verteidigungsminister; 1966-1969 Finanzminister, von 1978 bis zu seinem Tode war Strauß bayerischer Ministerpräsident, seit 1981 ist er Ehrenbürger Münchens.

Frauenlobstraße

Frauenlobstraße, Isarvorstadt, *1899: Frauenlob, mittelhochdeutscher Dichter; von ihm sind viele Minnelieder überliefert, die die Dichtung der Meisinger-Gesellschaft bis zu ihrem Ende geprägt haben.

Frauenplatz

Frauenplatz, Altstadt, *seit vor 1815: Nach der Frauenkirche (volkstümliche Bezeichnung für die Metropolitan- und Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frau, erbaut zwischen 1468 und 1488).

Frauenstraße

Frauenstraße, Altstadt, *seit um 1810: Der Grund für die Benennung dieser Straße ist nicht mehr feststellbar; wahrscheinlich ist sie als Gegenstück zur Herrnstraße gedacht gewesen; sie erscheint als Frauenstraße erstmals am 28. Februar 1810 in einem Schreiben des Stadtmagistrats an das Generalkommissariat des Isarkreises.